

Aktenzeichen  
Sachgebietsleiterin 51

Kitzingen, 24.10.2019

Federführung: Sachgebiet 51

Vorlage-Nr.: SG 51/277/2019

Bearbeiter: Tanja Meeder

Tel.Nr.: 09321 928 5100

Beratungsfolge:	Status:öffentlich/nicht öffentlich	Termin:
Jugendhilfeausschuss	öffentlich / Beschluss	14.11.2019
Ausschuss für Familie, Senioren und Integration	öffentlich / Information	14.11.2019
Kreisausschuss	öffentlich / Beschluss	03.12.2019
Kreistag	öffentlich / Beschluss	09.12.2019

### **Kinder- und Jugendschutz im Landkreis Kitzingen;**

### **Maßnahmeverlängerung des Alkoholpräventionsprojektes "HaLT - Hart am Limit"**

**Haushaltsstelle 0.4525.7600**

#### **Anlagen:**

Anlage 1, Konzept HaLT-Parcours

Anlage 2, Artikel der Main Post vom 08.03.2019

#### **I. Vortrag:**

Über das Alkoholpräventionsprojekt „HaLT – Hart am Limit“ wurde zuletzt in den Sitzungen des Jugendhilfeausschusses am 14.11.2016, des Kreisausschusses am 05.12.2016 und des Kreistags am 12.12.2016 berichtet. Die Fortführung des Projektes wurde bis Ende des Jahres 2019 beschlossen.

Das alkoholspezifische Präventionsprojekt „HaLT - Hart am Limit“ bietet Interventionsmöglichkeiten im Zusammenhang mit Rauschtrinken von Kindern und Jugendlichen. Das Projekt sensibilisiert Jugendliche mit Beratungs- und Präventionsangeboten für die Folgen riskanten Alkoholkonsums.

Zugleich zielt es auf Verantwortliche in der Kommune, geeignete Maßnahmen in der Alkoholprävention zu ergreifen und auf die Einhaltung des Jugendschutzes zu achten.

Das HaLT-Projekt beinhaltet 2 Projektbausteine. Im sogenannten „**reaktiven Baustein**“ werden Betroffene direkt angesprochen. Kinder und Jugendliche, die mit einer Alkoholvergiftung stationär behandelt werden, erhalten meist noch im Krankenhaus eine sozialpädagogische Beratung (sog. Brückengespräch), die sie dazu veranlassen soll, ihren Umgang mit Alkohol zu überdenken. In dieses Gespräch werden auch die Eltern einbezogen. Die Jugendlichen bekommen zudem das Angebot, an einem erlebnispädagogischen „Risiko-Check“ teilzunehmen. Bei Bedarf werden weiterführende Hilfen vermittelt.

Daneben steht der sogenannte „**proaktive Baustein**“, der zum Ziel hat, die Bevölkerung für die Risiken des Alkoholkonsums zu sensibilisieren und den Jugendschutz auf kommunaler Ebene konsequent zur Vorbeugung des exzessiven Rauschtrinkens umzusetzen.

Die beauftragte Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen hat mit Zertifikat vom 17.02.2011 den Landkreis Kitzingen als HaLT-Standort anerkannt und damit die Voraussetzungen für die Förderung durch den Freistaat Bayern geschaffen.

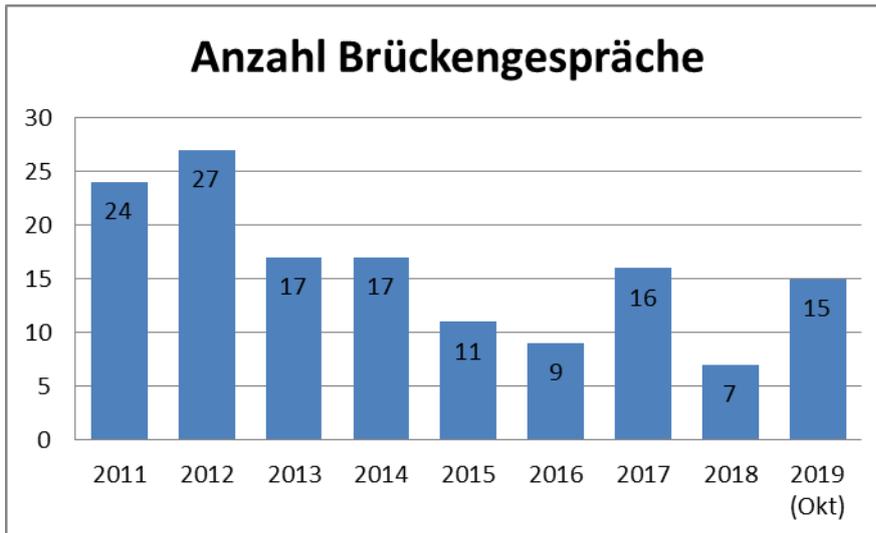
Die HaLT-Standorte erhalten für den „reaktiven Baustein“ eine jährliche Fördersumme von bis zu 3.500 Euro und für den „proaktiven Baustein“ bis zu 2.500 Euro.

Der Eigenmitteleinsatz muss mindestens 20 % betragen. Dabei werden auch die Eigenanteile der Kooperationspartner sowie Drittmittel durch etwaige Sponsoren anerkannt.

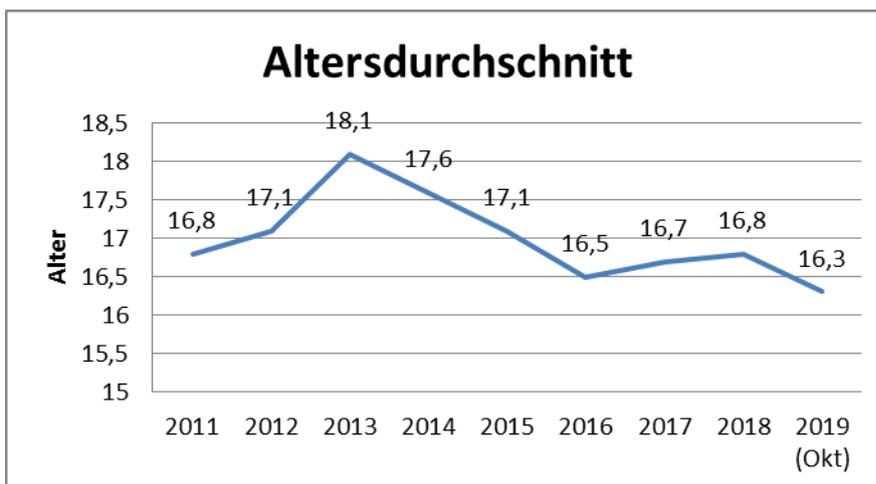
Im Landkreis Kitzingen erfolgt die Umsetzung des **reaktiven Bausteins** in Kooperation zwischen dem Amt für Jugend und Familie, dem Gesundheitsamt und der Klinik Kitzinger Land.

Seit Einführung des Projektes im März 2011 wurden insgesamt 143 junge Menschen aus dem Landkreis Kitzingen wegen einer Alkoholvergiftung von Mitarbeitern des HaLT-Projektes betreut.

### Brückengespräche von 03/2011 bis 10/2019:



### Altersdurchschnitt von 03/2011 bis 10/2019:



Der **proaktive Baustein** wurde im Landkreis Kitzingen bereits im Jahr 2008 mit der Installierung der Sicherheitspartnerschaft zwischen dem Landkreis, den Gemeinden und der Polizei gesetzt. Ziel ist es, die Verantwortlichen bei Festveranstaltungen zur Mitarbeit für eine konsequente Umsetzung des Jugendschutzes zu gewinnen. Darüber hinaus bietet die Fachstelle für den erzieherischen Jugendschutz seit 2018 den sog. „HaLT-Parcours“ für Schulen an. Der Parcours klärt über Wirkungen und Suchtpotentiale von Alkohol auf und soll die kritische Haltung von Jugendlichen dazu stärken. Von 2020 bis 2024 sind jährlich 5 Termine geplant. Interessierte Schulen können sich bei der Fachstelle melden. Das Konzept ist als **Anlage 1** beigefügt. Zudem wird auf den Artikel der Main Post vom 08.03.2019 (**Anlage 2**) hingewiesen.

Insgesamt sind die beiden Bausteine des HaLT-Projektes eine erfolgreiche und wirksame Präventionsmaßnahme gegen den riskanten Alkoholkonsum bei jungen Menschen.

Die Verwaltung schlägt daher vor, das HaLT-Projekt vorbehaltlich der staatlichen Förderung für weitere 5 Jahre fortzuführen. Für die Durchführung der beiden Projektbausteine sind bei Haushaltsstelle 0.4525.7600 weiterhin jährlich Haushaltsmittel von 8.000 Euro einzuplanen.

Weiterer Sachvortrag erfolgt durch die Fachkraft für den erzieherischen Kinder- und Jugendschutz, Frau Anna-Lena Spirk.

## **II. Beschlussvorschlag:**

Das Alkoholpräventionsprojekt „HaLT - Hart am Limit “ wird vorbehaltlich der staatlichen Förderung für weitere 5 Jahre fortgeführt. Die erforderlichen Mittel in Höhe von jährlich 8.000 Euro sind in den Haushaltsjahren 2020 bis 2024 bei der Haushaltsstelle 0.4525.7600 bereitzustellen.

Tamara Bischof  
Landrätin